
Ausbau des Glasfasernetzes beginnt

Fa. STG Braunsberg aus Bochum mit den Bauarbeiten beauftragt

Seit Oktober 2016 arbeitet die Gemeindeverwaltung Stauchitz an der Vorbereitung des Breitbandausbaus im Gemeindegebiet. In diesem Monat hatte der Gemeinderat beschlossen, eine Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse sowie eine Machbarkeitsstudie zur Breitbandförderung des Bundes in Auftrag zu geben. Dabei wurde auch ein Markterkundungsverfahren durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Studie wurden im Gemeinderat im Februar 2017 vorgestellt. Im Wesentlichen erklärte der Telekommunikationsanbieter Deutsche Telekom, in den Ortsteilen Dobernitz, Grubnitz, Plotitz, Ragewitz, Seerhausen, Staucha, Stauchitz und Stösitz Breitbandanschlüsse mit einer Geschwindigkeit von mindestens 30 Mbit/s ohne Fördermittel innerhalb von drei Jahren zu errichten. Die anderen Ortsteile müssten nach damaligem Stand mit Fördermitteln des Bundes und des Landes durch die Gemeinde erschlossen werden.

Der Gemeinderat hat daher im Februar 2017 beschlossen, in betreffenden Ortsteilen die Erschließung im Betreibermodell in Form von FTTB-Anschlüssen durchzuführen. FTTB-Anschlüsse sind Glasfaseranschlüsse, die bis in das Haus hinein verlegt werden.

Am 31.07.2017 erhielt die Gemeinde Stauchitz den vorläufigen Zuwendungsbescheid des Bundes und am 22.09.2017 den Zuwendungsbescheid des Freistaates Sachsen. Die geplanten Gesamtkosten lagen damals bei 2,4 Mio. Euro.

In der Folge wurden die Pacht und der Betrieb des zu errichtenden Glasfasernetzes ausgeschrieben. Der einzige Bieter im Vergabeverfahren war die NU GmbH aus Riesa. Nach der Freigabe des geplanten Pachtvertrages durch die Bundesnetzagentur hat der Gemeinderat im Juli 2018 dem Pachtvertrag zugestimmt.

In einem Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnehmerwettbewerb wurden ab Juli 2018 die erweiterten Planungsleistungen für den Ausbau eines flächendeckenden passiven Breitbandnetzes ausgeschrieben. Von

ursprünglich drei Bietern blieben nach Rücknahme eines Angebotes zwei Bieter zur Auswahl. Der Gemeinderat hat im November 2018 die Planungsleistungen an die Firma Drees & Sommer GmbH aus Leipzig vergeben.

Drees & Sommer haben die Planungen bis zur Ausführungsplanung geführt. Im Verlauf der Planungen wurden mehrere Änderungen der Förderrichtlinie eingeführt, u.a. auch die Möglichkeit der Förderung von Grundstücken im Bereich von „grauen Flecken“ bis an die private Grundstücksgrenze. Dadurch wurden mehrere Planänderungen notwendig. Von ursprünglich geplanten 30.447 m Trassenlänge sind nunmehr 43.596 m Trassenlänge geplant.

Die Bauleistungen wurden am 03.04.2020 europaweit im Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnehmerwettbewerb ausgeschrieben. Die Leistungen wurden zwei Lose aufgeteilt. Es gab insgesamt vier Bewerber, die zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert wurden. Zwei Bewerber sagten im Nachgang ihre Teilnahme ab, weil sie zwischenzeitlich mit anderen Angeboten gebunden waren.

Nach zwei umfangreichen Verhandlungsrunden blieb nur ein Bieter für die große Baumaßnahme übrig. Der Gemeinderat hat daher am 28. September 2020 den bisher größten Auftrag seiner Geschichte in Höhe von insgesamt 7,373 Mio. Euro vergeben werden. Den Zuschlag erhielt die Firma STG Braunsberg GmbH aus Bochum.

Die Mitarbeiter der Firma STG Braunsberg GmbH werden sich zeitnah mit den betroffenen Grundstückseigentümern in Verbindung setzen, um die Lage des Hausanschlusses abzustimmen. Der Baubeginn wird allerdings noch einige Zeit auf sich warten lassen, denn der abschließende Förderbescheid wird in der Breitbandförderung erst nach der Vergabe der Bauleistungen erteilt und auf diesen müssen wir jetzt noch warten.

Dirk Zschoke